

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 13

November 1971

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 5:
An die persönlichen Interessen anknüpfen

Seite 6:
Einweihung des Karl-Marx-Monuments

AUFRUF zu den Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen

Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte:
Gibt eure Stimme am 14. November 1971 den Kandidaten der Nationalen Front!

Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei haben wir gemeinsam in den letzten Jahren durch Fleiß und große Anstrengungen unsere Deutsche Demokratische Republik weiter gestärkt.

Unser Staat und die Leistungen seiner Werktätigen genießen großes internationales Ansehen, wir nehmen einen geschätzten Platz unter den Völkern ein. Mit unseren Anstrengungen zur allseitigen Stärkung der Republik haben wir unseren Beitrag zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft geleistet und dazu beigetragen, die sozialistische Gesellschaftsordnung in unserer Republik weiter zu entwickeln.

Das Leben aller Bürger wurde ruhiger, und voller Stolz können wir sagen:

Unsere Bilanz ist gut, unsere Anstrengungen haben sich gelohnt!

Auch die großen Erfolge im Bildungswesen unserer Republik, das feste Bestehen unserer sozialistischen Entwicklung ist, demonstrieren sichtbar unser Wachstum. Für alle wird dies am Aufbau unserer Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt augenscheinlich. Wir entwickeln uns zur zweitgrößten Hochschule der

lang der DDR. Dies verpflichtet besonders alle Angehörigen unserer Hochschule, zur Realisierung des Hauptinhalts der Wahlbewegung, um die allseitige Erfüllung der Aufgaben, die durch den VIII. Parteitag der SED gestellt wurden, zu kämpfen.

Unser freies Bekenntnis zur Partei der Arbeiterklasse und zur Erreichung unseres sozialistischen Status gilt es am Wahltag zu dokumentieren. Wir nehmen gemeinsam in unseren Kollektiven an der Wahl teil. Ein sichtbarer Ausdruck des Dankes für die großzügige Unterstützung und des klammernlosen Bewusstseins unserer Studenten ist es, daß unsere Studenten am Wahlort Karl-Marx-Stadt die Kandidaten der Nationalen Front wählen.

Für das Wohl des Volkes!

Durch die Kraft des Volkes!

Wählt die Kandidaten der Nationalen Front!

Prof. Dr. Weilmantel,

Rektor

Dr. Otto,

Vorsitzender der Hochschulgewerkschaftsleitung

Dipl.-Ing. Walther,

1. Stellvertreter der FDJ-Kreisleitung

Viele Initiativen zur Vorbereitung auf die Volkswahlen

Lebendige sozialistische Demokratie

Immer mehr bestimmen die bevorstehenden Volkswahlen die Arbeit und die Gespräche, aber nicht das äußere Bild unserer Hochschule. Viele Kollektive der Studenten und Mitarbeiter sind in Vorbereitung dieses bedeutenden Ereignisses Verpflichtungen eingegangen, um durch höherer Intensität und Effektivität in Bildung, Erziehung und Forschung zur selbstbewussten Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED beizutragen. Aber auch zur unmittelbaren Vorbereitung und Durchführung der Wahlen liegen zahlreiche Verpflichtungen von Angehörigen unserer Hochschule vor, die zum Gelingen unserer Wahlen beitragen sollen.

Beispielsweise werden die Genossen und Kollegen des Lehrbereichs Polytchnik der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen aktiv die Vorbereitungen der FDJ unterstützen, im Rahmen der Nationalen Front-Hausveranstaltungen organisieren und diese Foren zur Erörterung der Politik unserer Partei nutzen.

Im Bereich der APO Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften verpflichtet sich eine FDJ-Gruppe, am 14. November als Wahlhelfer tätig zu sein.

Gewerkschaftsgruppen im Bereich der APO Rektorat/Direktorate werden in Vorbereitung der Wahlen ihre Wettbewerbsprogramme unter dem Gesichtspunkt der Intensivierung und -Rationalisierung der Arbeit präzisieren.

Ausgehend davon, daß ihre Studienleistungen die Hauptaufgabe jedes Studenten sind, stellt sich die FDJ-Gruppe 6033 das Ziel, den Gruppendurchschnitt von 2,7 auf 2,4 zu verbessern.

Mit dem derzeitigen Zustand in der Mathematikausbildung in den Sektionen des Maschinenbauwesens setzen sich die Angehörigen der Lehrgruppe Maschinenbauwissenschaften der Sektion Mathematik auseinander, die werden in Zukunft nicht nur mit dem besten mathematischen und theoretischen Wissen, sondern vor allem in erzieherischer Hinsicht noch wirksamer zu werden. Zahlreiche Verpflichtungen gibt es auch, am 14. November geschlossen zur Wahl zu gehen und bereits frühzeitig die Stimme für die Kandidaten der Nationalen Front abzugeben, so z. B. von den FDJ-Gruppen 6030, 6032, 6035, 6038 und 7104 der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente sowie Technologie der metallverarbeitenden Industrie.

Die FDJ-Gruppenwahlen und andere Veranstaltungen sollen auch die Kandidaten, die an der Hochschule tätig sind, zu Rechenschaftslegungen und Gesprächen mit den Freizeiten z. B. bereistete die Volkswahlkommission Prof. Dr. Tranzfeld, der erneut für die höchste Volkswahlleistung kandidiert, in der Wahlveranstaltung der FDJ-Gruppe 7125 über seine verantwortungsvolle Tätigkeit in der Volkskammer. Die Freunde der Gruppe wollen bereits früh zur Wahl

gehen und ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front geben.

In der Sektion Verarbeitende Technik legte der Bezirkskommissar Dipl.-Ing. Heinz, vor Studenten und Mitarbeitern Redebeiträge ab. Auch er kandidiert erneut für den Bezirkstag.

Überall in diesen Aussprachen und Zusammenkünften wurde deutlich, daß die Wahlen eine wichtige Etappe bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages sind. Stets kam der zutiefst demokratische Charakter der Volkswahlen zum Ausdruck, und an der Tätigkeit der Volkswahlkommission und ihrer Organe konnte sich jeder davon überzeugen, wie die sozialistische Demokratie in der Praxis der täglichen Arbeit verwirklicht wird.

Die bevorstehenden Wahlen drücken dem Leben an der Hochschule ihren Stempel auf, und sie werden in den vor uns liegenden Wochen immer mehr zum Thema Nr. 1 werden. Und nicht zuletzt das persönliche Gespräch im Arbeitsplatz über Inhalt, Aufgaben und den persönlichen Beitrag jedes einzelnen zur Wahl bildet die Voraussetzung dafür, daß die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen zu einem einheitlichen Bekenntnis aller Angehörigen der TH zu unserem Arbeiter- und Bauern-Staat gestaltet werden.

Sie stärken die Reihen unserer Partei

Junge Genossen unserer Grundorganisation erhielten die Kandidatenkarte



Während einer Fortveranstaltung am 13. Oktober 1971, zu der der 1. Sekretär der Bezirksparteileitung Süd der SED, Genosse Otto, und der Sekretär unserer Parteilitung, Genosse Dr. Nawroth, begrüßt werden konnten, übergab Genosse Otto an junge Genossinnen und Genossen unserer TH die Kandidatenkarten und Mitgliedbücher.

In seiner Ansprache ging Genosse Otto aus von der Verantwortung jedes Kommunisten gegenüber seiner Klasse und allen Werktätigen im Kampf um den Frieden und für eine glückliche Zukunft unseres Volkes. Er betonte, daß mit dem Schritt in die Reihen unserer Partei die Anforderungen wachsen, von jedem der jungen Genossen, die an diesem Tag ihre Kandidatenkarte erhielten, wird künftig eine noch größere Aktivität, wird noch mehr Initiative erwartet bei dem Ringen um die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages.

„Genosse zu sein“, sagte der Redner, „ist deshalb immer auch Vorbild zu sein. Deshalb braucht jeder von uns einen unerschütterlichen Klassenstandpunkt. Er muß revolutionär sein und eine unzerstörbare Verbindung besitzen zu den Menschen, mit denen er täglich zusammenarbeitet und lebt.“

Genosse Otto hob hervor, daß sich viele junge Genossen sehr groß-

artig auf die Aufnahme in die Partei vorbereitet haben. Er nannte Hannelore Peters, die aktiv in der Grundorganisation der PDJ mitarbeitet und mit einem Leistungsdurchschnitt von 1,9 ihren Freunden auch in dieser Hinsicht Vorbild ist. Auch Nora Schubert, Mitglied des Gesellschaftlichen Rates (im Bild oben), oder Michael Pfeifer und Frank Schumann sind einige solcher vorbildlicher Studenten, die sich durch Parteilichkeit, Offenheit, Einsatzbereitschaft und Gewissenhaftigkeit auszeichnen.

„Je mehr ihr die Zeit des Stu-

diams nutzt und euch ein hohes wissenschaftlich-technisches Wissen und fundierte marxistisch-leninistische Kenntnisse aneignet, desto leichter wird es für euch sein, überall dort, wo ihr lebt und arbeitet, im Sinne der Partei zu handeln“, sagte Genosse Otto.

Abschließend sprach er die Gewißheit aus, daß jeder der jungen Kandidaten und Mitglieder seine ganze Kraft für die weitere allseitige Stärkung unserer Republik einsetzen wird.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Vorbildliche Initiativen

Das Reservistenkollektiv unserer Technischen Hochschule warfete am 21. Jahrestag der Gründung der DDR die Ergebnisse der Aktion „Eiser 21“ — Seidenzeit gesellschaftsweit aus.

86 Prozent aller Reservisten haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt. Bei 49 militärpolitischen Veranstaltungen, an denen etwa 1700 Studenten und Mitarbeiter teilnahmen, erörterten sie die Militärpolitik der SED. 4999 Teilnehmer konnten bei militärsportlichen Wettkämpfen erfolgreich werden. 1899 erwarben das Sport, 700 das Schieß- und 180 das

Merkmaltabzeichen. Zwischen den Schritten Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen und Automatismenvergleichskampf statt 3109 Schritten wurden im Kampf um die „Goldene Fahnenkarte“ beschlossen, und für die militärische Ausbildung der Studenten wurden 200 Ausbilder aus dem Kreis der gedienten Reservisten gewonnen. Zur Vorbereitung auf die militärische Ausbildung führte die Sektion Fertigungsprozess und -mittel einen 3-Im-Gewöhnungsarsch durch.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Wir wählen im Blauhemd

Für Heidi Pöschmann, Jahrgang 1951, begann das Studium als Mathematik/Physik-Lehrerin an der TH Karl-Marx-Stadt in den Studienberufsjahren des Sommer 1971. Sie spricht heute noch begeistert davon: „Das war ein guter Anfang. Wir lernten unsere Studentenfremde und die Hochschullehrer kennen. Und die Auswertung des VIII. Parteitages ließ uns das Studium als Aufgabe der Arbeiterklasse begreifen.“ Sie weiß, daß dieser Auftrag von ihr hohe Studienleistungen und die Aneignung fundierter marxistisch-leninistischer Kenntnisse fordert. Sie gehört der FDJ-Gruppenleitung an und sieht in dieser Arbeit ein wichtiges Betätigungsfeld. Die FDJ-Gruppe der Heidi angehört, hat bereits ein Kampfprogramm erarbeitet. An erster Stelle der Vorbereitungen stehen jetzt die Volkswahlen. Heidi Pöschmann wählt das erste Mal. Sie wird gemeinsam mit ihrem Kollektiv und im Blauhemd am 14. November ihre Stimme für die Kandidaten der Nationalen Front abgeben.

Nach der Wahl will Heidi Pöschmann ihren Antrag zur Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse abgeben.



Geschlossen zur Wahl

Am 14. November geht ich das erste Mal zur Wahl! In FDJ-Versammlungen und Seminaren haben wir schon oft darüber diskutiert, wie wir uns am besten auf die Wahl vorbereiten können. Ich bin der Meinung, wir FDJ-Studienten müssen stets bemüht sein, hohe Studienleistungen zu erzielen, um das Vertrauen der Arbeiterklasse zu rechtfertigen.

Das Studium, der Dokumenten des VIII. Parteitages hat meinen Standpunkt erneut bekräftigt: Der Weg, den wir unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gehen, ist der richtige Weg. Und daß ich einen Teil dieses Weges, nämlich die vier Jahre meines Studiums, in Karl-Marx-Stadt, dieser an revolutionären Traditionen reichen Hochburg der Arbeiterklasse, zurücklegen darf, erfüllt mich mit besonderem Stolz. Deshalb betrachte ich es als selbstverständliches, daß die Freunde meiner FDJ-Gruppe und ich am 14. November geschlossen zur Wahl gehen und die Kandidaten der Nationalen Front wählen.

Wolfgang Weinhil, FDJ-Gruppe 7121